

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 67 — Nummer 314 — 18. November 1914

Der Krieg.

Im Westen gehen die blutigen Kämpfe un unterbrochen weiter. Unsere Truppen gewin nen tägliche mehr Boden. Vor allem wird um den Besitz von Upern Heist gestritten. Auch im Argonnerwalde geht es vorwärts. Im Osten nützt Generaloberst v. Hindenburg jetzt nun seinen Sieg weiter aus. Auch zwischen den Oesterreichern und den Russen haben sich neue Kämpfe entwickelt. In Serbien machen die Oesterreicher gute Fortschritte. Ter letzte Kampf um Belgrad wird jetzt eingeleitet, Tie serbische Armee ist im Rückzüge begriffen. Tie Russen sind vor den Türken zurückge wichen. An der ägyptischen Grenze kam es zu einigen kleinen Grenzgefechten. In allen von Moslims bewohnten Ländern gährt es gegen die Fremdherrschaft.

Es wurde gestern nachmittags gemeldet: WTB. Berlhn, 17. November. Mittags. (Grostes Hauptquartier.) Vom westlichen und östlichen Kriegsschauplatz. Auch, der gestrige Tag verlies auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Allgemeinen ru hig. Südlich von Verdun und nordöstlich Cireh griffen die Franzosen erfolglos an. Tie Operationen auf dem östlichen Kriegs schauplätze nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor. Oberste Heeresleitung.

Der Gouverneur von Warschau gefangen. Berlin, 17. November. Unter den in der Schlacht bei Kutno Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau v. Corff mft seinem Stabe.

Ein deutscher Flieger über

Kronstadt. Berlin, 18. November. Nach der "Frkf. Ztg." erschien über Kronstadt ein deutscher Flieger. Ter Kommandant der Festung setzte 10 000 Rubel für dessen Abschuß, aus. Im Westen gehen die blutigen Kämpfe un unterbrochen weiter. Unsere Truppen gewin nen tägliche mehr Boden. Vor allem wird um den Besitz von Upern Heist gestritten. Auch im Argonnerwalde geht es vorwärts. Im Osten nützt Generaloberst v. Hindenburg jetzt nun seinen Sieg weiter aus. Auch zwischen den Oesterreichern und den Russen haben sich neue Kämpfe entwickelt. In Serbien machen die Oesterreicher gute Fortschritte. Ter letzte Kampf um Belgrad wird jetzt eingeleitet, Tie serbische Armee ist im Rückzüge begriffen. Tie Russen sind vor den Türken zurückge wichen. An der ägyptischen Grenze kam es zu einigen kleinen Grenzgefechten. In allen von Moslims bewohnten Ländern gährt es gegen die Fremdherrschaft. Es wurde gestern nachmittags gemeldet: WTB. Berlhn, 17. November. Mittags. (Grostes Hauptquartier.) Vom westliche« und östliche« Kriegsschauplatz. Auch, der gestrige Tag verlies auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Allgemeinen ru hig. Südlich von Verdun und nordöstlich Cireh griffen die Franzosen erfolglos an. Tie Operationen auf dem östlichen Kriegs schauplätze nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor. Oberste Heeresleitung. Der 8omer«e«r «o« Warschau gefangen. Berlin, 17. November. Unter den in der Schlacht bei Kutno Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau v. Corff mft seinem Stabe. Heute früh wurde berichtet: Ei« deutscher Slieger über Kronstadt. Berlin, 18. November. Nach der "Frkf. Ztg." erschien über Kronstadt ein deutscher Flieger. Ter

Kommandant der Festung setzte 10 000 Rubel für dessen Abschuß, aus. Unsere "Vettern". Berlin, 18. November. Tie "Tägliche Rundschau" erfährt, daß, wegen der Einsper rung werblicher Deutscher in England scharfe Schritte unternommen worden seien, von deren Ergebnis es abhängt, ob zu Vergeltungsmaß^nahmen gegenüber Engländerninnen inTeuschland geschritten werde.

Vom Buren-Aufstand. Berlin, 18. November. Englische Blät ter berichten: Dewet habe den General Hertzog, der ihn zur Unterwerfung überreden wollte, gefangen genommen.

Die Kämpfe im Westen. London, 18. November. "Morningvost" meldet: Seit Freitag herrscht eine große Tätigkeit in der Champagne. Reims und die Um gebung werden wieder heftig beschossen. Die deutschen Linien erstrecken sich in einem Halb kreis um die Stadt. Tie Deutschen haben verschiedene Vororte besetzt. Sie erhalten ofenbar große Verstärkungen an Artillerie. Ihre schweren Belagerungsgeschütze sind wieder von den Höhen abgefahren und die deuffchen Lauf gräben um ein gutes Ende vorgeschoben wor den. Die nächtlichen Angriffe dauern noch an. Heute früh, sind die Schlachthäuser in die Lust gesprengt worden. Amsterdam, 18. November. (Nichtamt lich.) Ter belgische Berichterstatter von "De Tijd" meldet: Zur Verstärkung der geschwäch ten westlichen Front und zur Ablösung belgi scher Truppen wurden ftische französische Trup pen herangeführt. Ein Teil der Belgier geht nach, Paris, um die unverbrauchten Truppen der Pariser Fortsbesatzungen für den

Front dienst frei zu machen.

WTB. Wien, 18. November. (Amtlich.) Aus dem Bereich von Krakau vordringend, nahmen unsere Truppen gestern die vorderen Befestigungslinien des Feindes nördlich, der Reichsgrenze. Im Raume Wolbrom-Pilica gelangten die Russen zumeist nur in den Bereich unseres Artilleriefeuers, wo die feindliche Artillerie angriff, wurde sie abgewiesen. Eines unserer Regimenter machte 500 Gefangene und erbeutete zwei Maschinengewehrabteilungen. Der deutsche Sieg bei Kutno äußert bereits seine Wirkungen auf die Gesamtlage. Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor. Vom österreichisch-russischen Kriegsschauplatz.

Auf Grund geraten. Kopenhagen, 17. November. "Berlinske Tidende" meldet aus Trontheim: Der englische Dampfer "Weimar", auf der Fahrt von Archangelsk nach Leth, geriet bei Bollreholmen auf Grund. Auf dem Schiff befanden sich, 28 englische Marineoffiziere und Matrosen, die mit einem Eisbrecher von Canada kamen. Sie sind in Trontheim interniert. Ein deutsches Schiff in der australischen Flotte. Rotterdam, 16. Nov. Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Das deutsche Regierungsschiff "Komet", das bei Neuguinea von einer australischen Flottenabteilung fortgenommen wurde, ist dieser Tage unter dem Namen "Una" einverleibt worden. Eine Mine explodiert. Amsterdam, 17. November. Nach einer Meldung des "Telegraaf" explodierte heute eine bei Westkapelle an Land geschwemmte Mine, als man sie am Westkapeller Teich, entladen wollte. Der Kapitän, zwei

Marineoffiziere und vier Unteroffiziere wurden getötet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Tic Kämpfe in Flandern. Amsterdam, 18. November. Nach den Berichten von der Küste herrschte dort gestern ein schreckliches Unwetter. Der wütende Schneesturm hatte sich, zwar gestern etwas gemildert, aber es regnete und ein eisiger Wind wehte. Der Korrespondent des Telegraaf meldet, daß die Deutsche Heeresleitung umfassende Vorsorge in Anbetracht des schlechten Wetters trifft. Sie hat in allen Weibern und Wolllagern die Bestände an Wolle aufnehmen und requirieren lassen. In Tondermonde, dem Mittelpunkt der Webereiindustrie, wurden große Mengen Wolldecken aufgekauft. Im allgemeinen sei die deutsche Heeresorganisation zu bewundern, aber gegen ungeheure Terrainschwierigkeiten, die infolge des Wetters auftraten, gebe es keine Mittel. Der völlig durchweichte Lehmboden Flanderns und wassergesüllte Hohlwege seien unpassierbar. Das ganze User- und Lössgebiet mit seinen unzähligen Nebenwässern bilden regelmäßig zu dieser Jahreszeit große Ueberschwemmungsstrecken, die für beide Gegner unzugänglich seien.

Der Prinz von Wales im Kriege. London, 17. November. (Reuter.) Der Prinz von Wales begab sich nach der Front der Expeditionsarmee. (Es verlautet, der Prinz wurde dem Stabe Frenchs zugeteilt.) Der Krieg mit England.

rittener Buren zwischen Philippstown und Cvlberg gezeigt haben. Zu größeren Kämpfen ist es

bisher nicht gekommen, da General Tetoet, der den Oberbefehl führt, mit äußerster Vorsicht operiert und bemüht ist, durch stetes Ausweichen und Wiederauftauchen die gegen die Buren aufgebottenen Streifkommandos zu ermüden und zu verwirren. (Z.)

Deutschland und Japan. Die Tsingtau-Befestigung. Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet: Der Kaiser von Japan hat gestattet, daß der Kommandant und die Offiziere ihre Waffen behalten.

Der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn, Serbien und Montenegro. Die Kämpfe in Serbien. Wien, 17. November. Der Kriegsbeirichter der "Neuen Freien Presse" meldet, daß die Serben nach dem Fall von Valjevo sich 10 Kilometer weit in der Richtung auf Kragujevac zurückzogen. Um die neue Stellung tobt ein neuer Kampf. Der Kampf mit den Serben. Frankfurt, 17. November. Von der Schweizer Grenze erfährt die "Frkf. Ztg.": Die "Ag. Hav." gibt folgende serbische Meldung aus Nisch, vom 16. ds. wieder: Die österreichischen Truppen, die in unser Gebiet eingedrungen sind, waren von einer so großen numerischen Ueberlegenheit, daß wir uns schrittweise zurückziehen mußten; deshalb haben wir Pecka, Zavlaka und Cocelftva geräumt. Ein serbischer Hilferuf. Bukarest, 17. November. Prinz Georg von Serbien hat an Rumänien ein dringendes Hilfesuch gerichtet. Nach der Ansicht des Prinzen könnte Serbien mit rumänischer Hilfe den Sieg über Oesterreich-Ungarn davontragen.

Tages-Uebersicht. Der Sieg Hindenburgs wurde in den Berliner

Schulen durch Ausfallen des Unterrichtes und Veranstaltung von Schulfesten festlich be gangen. Für die österreichische Kriegsanzleihe wurden in Oesterreich-Ungarn bereits über eine halbe Milliarde Kronen gezeichnet. 225 Millionen Pfund, das sind 4,5 Milliarden Mark, Kriegskredite hat das englische Unterhaus bewilligt und die Regierung ermächtigt, eine zweite Million Mann unter die Waffen zu stellen.

Bayerische Nachrichten. Bayerische Juristen im Kriege. Von bayerischen Justizbeamten und Justizanwältern so wie Rechtsanwälten sind bis jetzt zusammen 57 gefallen, nämlich ein Amtsgerichtsdirektor, ein 2. Staatsanwalt, vier 3. Staatsanwälte, 7. Sekretäre, 7 Gerichtsassistenten, ein Gefängnis aufseher, 9 geprüfte Rechtspraktikanten und 22 Rechtsanwälte. Kriegsgefangene in München. Die Zahl der zur Zeit in München internierten Kriegsgefangenen beträgt 36 621 Mann, darunter 963 Offiziere. Der bayerische Lazarettzug W ist im Bahnhof in Lille mit einem Materialzug zusammen gestoßen. Von dem Materialzug wurden 2 Offiziere und 1 Mann getötet und 14 Mann schwer verletzt. Der Lazarettzug, der leer war, fuhr mit den unverwundet gebliebenen Wagen in den Bahnhof, nahm dort 150 Verwundete nach Würzburg auf und fuhr sodann nach seinem Ausgangsorte Nürnberg ab.

"Ach, du lieber Gott, da fährt er wahrhaftig hin! Es ist doch eine Rücksichtslosigkeit von dem Stationsvorsteher, den Zug abfahren zu lassen, ehe man sein Gepäck heraus nehmen kann. Ich werde mich beschweren, ja wohl, das werde ich. Was fehlt denn nur um Gottestohlen noch — ich bin ganz wirr — mein armer Kopf."

Annelies mußte nun doch herzlich lachen. "Den hast du ja gottlob noch, deinen Kopf, liebste Tantchen. Und nun zählen wir noch einmal genau. Aber was hast du denn noch! hier am Arm hängen, — ein Luftkissen. Hast du das schon mitgezählt?" Tante Pinchen starrte auf das unter ihrer Mantille herborbaumelnde Kissen, und dann entstieg ein erlösender Seufzer ihrer Brust. "Ach, ja — das Kissen — das hatte ich in der Aufregung ganz vergessen. Gottlob — nun ist doch wohl alles da. Bitte, zähle doch, noch mal, Kind. Ich bin ganz erschöpft." Annelies zählte gewissenhaft mit einem Schelmglächeln die zwölf Stücke vor. Nun war Tante Pinchen zufrieden. Neu gestärkt erhob sie sich. "Wh, Kind, du glaubst ja nicht, was man jedesmal für Aerger und Schererei mit dem Gepäck hat. Da saß so ein "unverschämter Mensch in meinem Abteil, du weißt, ich fahre stets Nichtraucher, denn in Frauen abteilen ist man doch heutzutage nicht mehr vor Eisenbahnräubern sicher — also ja, was wollte ich sagen, also, da war so ein unverschämter Mensch, den hatte ich mit meiner Schirmrolle aus Versehen gestoßen, und dann ärgerte es ihn, daß (Hänschen so fröhlich sang — er wollte nämlich schlafen — ja, der sagte ganz wütend und unhöflich, ich solle mir doch einen Gepäckwagen extra mieten und den "verdammten Piepmatz" ins Hundeabteil sperren. Denk dir nur die Roheit! Mein armes Hänschen ein "verdammter Piepmatz", und ins Hundeabteil, bloß weil er so fröhlich, singt und sich auf die Reise freut, tote ich. Wie findest du das, Annelies?" Diese konnte nicht antworten, weil sie sonst die Fassung verloren hätte. Sie nahm das entrüstete Tantchen in ihre Arme und küßte sie erst einmal tüchtig ab. Und dann sagte sie beruhigend: "Jetzt denken wir

aber gar nicht mehr an solche verdrießlichen Sachen, Tante Pinchen, jetzt sind wir nur noch vergnügt und froh. Bef so klarem, wolkenlosem Himmel zur Heuernte, da kann man nur vergnügt sein. Und nun komm zum Wagen." (Fortsetzung folgt.) ' , j Wie gut, daß ich noch einmal nachsah. So — nun zählen Sie mal, Friedrich, zwölf Stück müssen es sein. Zwei Handkoffer, zwei Blusenkartons, eine Schlummerrolle, eine Hutschachtel, ein Vogelbauer — ach, mein Hänschen, nun sind wir da, mein Zuckerhänschen —, also, wieviel — sieben Stück, eine Plaidrolle, ein Frühstückskorbchen, eine Schirmrolle, eine Handtasche — mein Gott — das sind ja nur elf Stück, da fehlt noch eins." Entsetzt wollte die alte Dame noch einmal die Abteiltür aufreißen und hinaufklettern, um nach dem zwölften Gepäckstück zu fahnden. In demselben Augenblick setzte sich jedoch der Zug in Bewegung. Annelies hielt Tante Pinchen energisch zurück, sonst hätte sie eine Fahrt auf dem Trittbrett, die Türklinke festhaltend, ins Ungewisse angetreten. "Laß mich doch, Kind, es fehlt mir ja Koch ein Stück!" rief Tante Pinchen außer sich. "Aber Tantchen, so beruhige dich doch, der Zug fährt ja schon ab. Zähle doch erst ruhig noch einmal nach, es wird schon alles da sein," begütigte das junge Mädchen und Unterdrückte nur mit Mühe das aufsteigende Lachen. Die alte Dame sank entgeistert auf einen der Koffer nieder und starrte dem Zuge nach.

Niederbayerische Nachrichten. Gefallene, verwundete und vermißte Niederbayer in außerbayerischen Verlustlisten: In der preußischen Verlustliste Nr. 76: Res.Jnf.-Regt. Nr. 80, 4. Kompagnie: Reserbist Josef

Bergmeier aus Viksbiburg, tot. — Ulanenregiment Nr. 11, Saarburg, 3. Eskadron: Sergeant Hermann Ulber aus Hartmannsdorf b. Landshut, l. b. — In der preuß. Verlustliste Nr. 77: Jnf.-Regt. Nr. 172, Neubreisach, 2. Kompagnie: Wehrmann K. Kronner aus Plattling, s. b. — Jäger-Bat. Nr. 4, Naumburg a. S., Radfahrer-Kompagnie: Jäger Josef Martin Euthofer aus Passau, berat.; 1. Pionierbataillon Stru. 14, Kehl, 2. Feldkompagnie, Pionier Alfons Wimmer aus Birnbach, l. b. — 10. Jnf.-Regt. Nr. 134, Plauen. 9. Kompagnie: Wehrmann Josef Gaim aus Deggendorf, tot. — 11. Jnf.-Regt. Nr. 139, Döbeln, 7. Kompagnie: Reservist Albert Bück aus Passau, berat., Landau, 15. Nov. (Entwässerungsarbeiten durch Gefangene.) Hundert Franzosen kommen in kürzester Zeit zum Wasserbau nach Wallersdorf bei Landau a. S. Die Gemeinde bat darum angehalten und erhielt die militärische Zusage. Die Gefangenen werden in eigener Baracke untergebracht. Straubing, 15. Nov. (Selbst gestellt) hat sich gestern früh 7 Uhr der vor einigen Tagen aus dem hiesigen Zuchthaus entwichene Bußer Pleintinger. Der Ausreißer hat oermütlich nirgends Unterschlupf gefunden.

vorgesehen. Da das Projekt bis jetzt nicht ausgeführt ist, wurde die Summe abgesetzt. Als Zuschuß, für Wiederherstellung der Verbauungen in den Wildbächen bei Obernzell sind als dritte Rate 14 000 Mark vorgesehen. Das Projekt wurde früher auf 100 000 Mark veranschlagt. Der Kreis übernimmt 40 Prozent der Kosten, somit 40 000 Mark in vier Jahresraten. 20 000 Mark sind bereits hierfür bestimmt. Da das Projekt jedoch 120 000 Mark kostet, betragen die 40 Prozent des Kreises 48 000 Mark und müssen

daher noch 28 000 Mark in zwei Jahresraten aufgebracht werden. Wird genehmigt. Als Zuschuß zur Unterhaltsrücklage für die genossenschaftliche Regulierung der Bina und Entwässerung des Binatales in den Gemeinden Bonbruck, Bodenkirchen und Wurmsham, B.-A. Vilsbiburg, sind 1000 Mark vor gesehen, die bewilligt werden. Es wird hierauf zur Wahl von 6 Mitgliedern nebst 6 Ersatzmännern des Landesarmenrates geschritten. Es werden hierbei gewählt als Mitglieder die Herren Landräte: Hofrat Marschall, K. Oberbürgermeister von Landshut, Dekan Geiger von Altheim, Bürgermeister Röck von Zwiesel, Landratspräsident Mittermeier, K. Oekonomierat von Haunersdorf, Gutsbesitzer Scheuerer von Pullach, Bauer Stadlberger von Eggersham; als Ersatzleute die Herren Landräte: Stadtpfarrer Schadenfroh von Zwiesel, K. Oekonomierat Sachsenhauser von Oberroning, K. Hofrat u. Bürgermeister Kinskofer von Deggendorf, Oekonom Stanglmayr von Pfettrach; Gutsbesitzer Röckl in Mettenbach, Kaufmann Stark von Abensberg. > . Eine lange Debatte entfachte noch eine HMerpellatraton des Herrn Landrats Obermeier zu einer eventuellen Stellungnahme des Landrates zu dem Ministerialerlaß über das Mindestgewicht von Kälbern und Schweinen und zu den vom Bundesrat bestimmten Höchstpreisen für Getreide. Eingehender Bericht folgt. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag den 19. November vormittags 9 Uhr angesetzt.

Oberleutnant a. T. als militärischer Vertreter, Ottensmann von Seite gestellt, der Wehrkraftverein wird jetzt die einleitenden Schritte zur 1. militärischen Jugendziehung

vornehmen. Dem Unternehmen ist der beste Erfolg zu wünschen.] Als eine ernste patriotische Pflicht der einschlägigen Vereine, der Eltern, Lehrern, Arbeitgeber ist es zu erachten, diesen Bestrebungen jegliche Förderung — insbesondere auch durch restlose Absendung der Jugend — angedeihen zu lassen. Wir verweisen auf den heutigen Inseratenteil. —* Dank der Sanitätsmannschaften. Der mobile Transportzug 2 der freiwilligen Sanitätskolonne v. R. Kr. schickt dem hiesigen Frauenverein v. R. Kr. nachstehendes Dankschreiben: Der Frauenverein v. R. Kr. in Landshut hat unser in überaus liebenswürdiger Weise gedacht und uns eine ganze Kiste von nützlichen Gegenständen durch unsere ins Feld nachziehenden Kameraden übermittelt. Freudig bewegt von der Reichhaltigkeit der Sendung und der sinnigen und willkommenen Zusammenstellung derselben, danken wir hiemit aus vollem Herzen und wünschen den für uns so treu besorgten Damen reichste Vergeltung. I. dessen, der über unsere gemeinsamen Ideale Bestrebungen jetzt und nach dem hoffentlich recht baldigen Ende des für uns bisher so glücklich verlaufenen Krieges sein Urteil fällen wird. Außerdem schickten Dankschreiben für erhaltene Liebesgaben Regimentskommandeur Frhr. v. Eyb vom 2. Schweren Reiter-Regt. und Herr Hauptmann Merk! vom hiesigen Infanteriebataillon. —* Belgische Beutepferde, ca. 70, wurden gestern nach Schätzung durch eine militärische Kommission an Landwirte verlost. Die Tiere wurden zu Preisen von 23 bis 183 Mark abgegeben. —* Gefangene zu Kulturarbeiten werden verwendet, wie Herr Reg.-Rat Reischle vom Landrat erklärte und zwar bei Moos 250 Mann, bei

Osterhofen 80 Mann, bei Altdorf 200 Mann, im Vilstal 200 Mann. Mit den Arbeiten wird in der nächsten Zeit begonnen. —* Wolltag findet heute statt, woraus nochmals verwiesen sein soll. Morgen Donnerstag wird ein Rauch- und Lebensmitteltag abgehalten, an dem außer Rauch- und Eßwaren auch andere notwendige Utensilien wie z. B. Seife, Bürsten, Kerzen, Handspiegels Näh- und Schreibzeug, Taschenmesser, Mundharmonika, Zündhölzer usw. gegeben werden können. —* Eine Wählerversammlung für die Gemeindewahlen in Landshut findet heute abends 8 Uhr im Cafe Fischer statt. Die bürgerlichen Vereinigungen treten gemeinschaftlich auf neutraler Grundlage in die Wahl, während die Sozialdemokraten eine eigene Kandidatenliste einreichen werden. 8 a n b • b in t, 18 November —* Das Eisener Kreuz 1. Klasse wurde Herrn Generalmajor Tanner, früher im 16. Inf.-Regt. und Herrn Generalmajor z. T. v. Kießling, früher Kommandeur des 16. Inf.Regts., verliehen. —* Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielt Herr Oberleutnant Falkner, die Leutnants Geyer und Lang und die Leutnants der Res. Adl und Ott, sämtl. im 16. Inf.-Regt. —* Die militärische Vorbildung der Jugend von 16 Jahren aufwärts, wurde durch Ministerialerlaß während des Krieges angeordnet. Dem Stadtmagistrate, der hier mit betraut ist, wurde durch das stellvertretende Generalkommando Herr Johann v. Kirschbaum, —* Die Landshuter Liedertafel veranstaltet unter Mitwirkung des Fhrn. v. Tänzl von Trazberg und des Damengesangsvereins am Sonntag, den 29. November, nach mittags halb 5 Uhr im Prunksaale des Rathauses ein vaterländisches Konzert zu Ehren der hier weilenden verwundeten Krieger. Der Reinerlös

wird zu kriegswohltätigen Zwecken verwendet. —* Die Maul- und Klauenseuche wurde nun auch unter dem Viehbestand der Bauern Martin Sigi in PeterSgiaim amtStierärztlich festgestellt. Es wurde dieses Anwesen als Sperrbezirk und der übrige Teil der Ortschaft PeterSglaime als Beobachtungsgebiet erklärt. Ebenso wurde die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand des Bauern Martin Noderer in Furth amtStierärztlich festgestellt und dieses Anwesen als Sperrbezirk und der übrige Teil der Ortschaft Furth als Beobachtungsgebiet erklärt.

Inserate.

Aufruf. Militärische Jugenderziehung betr. Die Unterfertigten richten an sämtliche hiesige Vereine, die durch Stellung von Abrichtern bzw. durch die Zuführung ihrer Jugend sich an der militärischen Jugendausbildung zu beteiligen gedenken, die Einladung, sich bei der am Sreftafl, Den 20. Äiamuer 1914 «denk 8 Uhr int Minzimer des Hotels Kronprinz stattfindenden PM- Versammlung vertreten zu lassen. Die Tagesordnung befaßt sich 1. mit der Organisation für die militärische Jugenderziehung, 2. der Festsetzung der Uebungen, 3. der Bildung einer Ortsausschußes. Landshut, den 17. November 1914. Der Wehrkrastverein Landshut: Der militärische Vertrauensmann: Dr. Hergt, I. v. Kirschbaum Gymnasialrektor. K. Regierungsdirektor u. Oberleutnant a. D. (S>tadtmagistrat LttnHshrrl. Marschall, Oberbürgermeister, k. Hofrat. 3658

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Krakau und Przemysl. Berlin, 17.

November. Die "B. Z. am M" berichtet aus Wien: Die Festungen Przemysl und Krakau sind so gut versorgt, daß sie viele Monate, ja ein Jahr dem feindlichen Angriff trotzen können. (Z.)

Die Türkei im Kriege. Eine Proklamation an die Aegyptier. WTb. Konstantinopel, 17. November. Die religiöse Zeitschrift "Sabil Urreshad" veröffentlicht die Uebersetzung der in Aegypten verbreiteten arabischen Proklamation, in der die Aegyptier aufgefordert werden, den Moment zu benutzen, sich von der englischen Knechtschaft zu befreien. Die Proklamation führt die dem Islam durch die Triple-Entente und die Aegypten durch die Engländer zu gefügten Schädigungen an, die das fruchtbare Land durch die ausschließliche Erzeugung von Baumwolle für ihre Industrie heruntergebracht haben. Schließlich legt die Proklamation den Aegyptern dar, daß der gegenwärtige Krieg die Schwäche Englands enthüllte, dessen Flotte angeblich die stärkste der Welt, nichts leistete. Die Sennssi im Kriege. Rom, 18. November. Nach den neuesten Nachrichten aus der Chrenaika berief das Oberhaupt der Senussen aus allen Ländern des Innern Tausende von Beduinen, um nach Aegypten einzubrechen. Aufstand aus Eypern. Auf der Insel Cypern, deren Einverleibung kürzlich von England verkündet wurde, ist die mohammedanische Bevölkerung in großer Erregung; diese fühlt sich in der Freiheit der Ausübung des islamitischen Kultus bedroht, der geradezu verboten sein soll. Da die Aufregung wächst, die Meldungen für die Herrschaft Englands bedrohlich lauten, daß ein Mohammedaneraufstand auf der Insel ausgebrochen ist, bei

welchem Engländer von der Menge bedroht wurden, haben die englischen Kriegsschiffe, welche im Aegäischen Meere kreuzten, dieses verlassen und sind mit südlichem Kurs nach Cypern abgedampft. Es gährt allenthalben, wo das britische Imperium seine Gewaltherrschaft errichtet hat. Die Folgen des Heiligen Krieges werden den Herren Engländern im Laufe der Zeit noch recht fühlbar werden. (Wettere Nachrichten siehe "Letzte Posten").

tnartfc aus Niederhummel, b.; Florian Weindl aus Kratzen, berm. Menarmont 25. 8. 14. Offiziers-Stellb. Johann Baier aus Plattling, l. b. Tie Unteroffiziere Ignaz Bauer aus Maierdsors, s. b.; Ludwig Geigl aus Frontenhau sen, l. b. Lunebille 1. 9. 14. Unteroffizier Josef Zierer aus Dorfacker, l. b. Wehrmann Josef Büchl aus Schweinbach, bernt. Maixil 5. u. 8. 9. 14. Gefr. Josef Geishauser aus Siebengadern, berto. Tie Reserbisten Georg Ganslmeier aus Oberglaim, b.; Georg Wolf aus Hochholzen, berto. Tie Wehrmänner Michael Hamburger aus Altmonsried, l. b.; Josef Strobl aus Staudach, tot; Lorenz Reiser aus Mamming, b.; Xttber Steinberger aus Eigelkofen, b. Fresnes 2. 10. 14. Unteroffizier Franz 3Ectber Betz aus Lands hut, tot. Tie Gefreiten Josef Weinzierl aus Priegendorf, tot; Albert Hense aus Thalkirchdorf, l. berro. Die Infanteristen Otto Roth aus Haunhofen, berat.; Alois Steinhuber aus Adlmörting, b.; Anton Fußeder aus Siebengadern, l. b.; Johann Hubauer aus Frontenhausen, b. Tie Reserbisten Franz Schwinghamer aus Johannesschwimmbach, l. b.; Josef Sigl aus Pfaffendorf, s. b.; Anton Stopfer aus Altheim, l. b.; Laoer Gobmeier aus Oberwallenkofen, b.; Franz Xaver Hommer aus Essenbach, l. b.;

Ludwig Haslbeck aus Harpsendorf, b. u. gest. 15. 10. 14. Tie Wehrmänner Franz Scharf aus Oberneuhäusen, l. b.; Wilhelm Straußherger aus Rotthalmünster, berto.; Joh. B. Wenger aus Meßnerschlag, berto.; Mich. Srobl aus Thundorf, berro.: Jakob Maily aus Gaden, berto.: Frz. Paul Rieder aus Weizeneck, berro.; Jakob Plötz aus Sterzenreith, l. b.; Lorenz Zankes aus Haslmühle, s. b.; Joh. Hauder aus Frontenhausen, l. b.; Gg. Wagner aus Altenburg, beim.; Joh. Weinzierl aus Gacklmühl berro.; Ludto. Fraunhofer aus Oberkölnbach, berto.; Alois Geisinger aus Engelreiting, bto.; Joh. Gnambs aus Ergolding, l. b.; Mich. Bichlmeier aus Reihersdorf, s. b.; Mich. Büchl aus Enghof, s. b.; Joh. Bilberger aus Vilsbiburg, berat.; Anton Fischer aus Langenvils berto.; Jos. Breitenacher aus Seiboltsdorf, tot; Anton Gruber aus Eggenpoint, tot. 4., 5. und 6. 10. 14. Tie Unteroffiziere gerb. Krottenthaler aus Steinhügl, tot; Ludro. Ritzinger aus Hörmannsdorf, berto. Tie Infanteristen Franz Huber aus Reutern, berto.; Karl Aigner aus Haag, berto.; Max Traxinger aus Richardsreuth, l. b.; Joh. Müller aus Burgholz, berto.; Alois Greindl aus Hühling, berto.; Thomas Weiß aus Eggersdorf, berto.; Lorenz Stiegler aus Furth, berto.; Ant. Schund aus Selsheim, berto. Wehrmann Hornist Georg Altlinger aus Unterheldenbach,, verm. Fresnes chez. Montauban 2. 10. 14. Tie Unteroffiziere Josef Eppeneder aus Bergham, s. v.; Max Gumplinger aus Hohen thann, s. v.; Josef Krümmner aus Moosburg, l. v.; Lorenz Auer aus Binabiburg, s. v. Hornist Leonhard Kollmeier aus Reisbach, tot. Tie Gefreiten Josef Osner aus Felizenzell, b.; Josef Ritthaler aus Tingolfing, s. v.; Michael Harhammer aus Ering, v.; Anton Schreier aus Grafenhausen, tot; Josés Westenthauer aus Jesendorf, tot.

Tie Infanteristen Josef Schrauner aus Grafendorf, v.; Josés Ramel aus Perkam, s. v.; Josef Wadenstorfer aus Geisenfeld, s. b.; Alois Altbauer aus Oberhausbach, s. b.; Michael Königbauer aus Kruglau, b.; Joh. Böschl aus Adlhausen, b.; Peter Eckart aus Freinberg, b.; Johann Eckl aus Tingolfing, s. b.; Georg Bortenschläger aus Pfaffendorf, b.; Jos. Aigner aus Wörth a. Js., s. b.; Jakob Weindl aus Hauzenbergersöll, bernt.; Josef Spanner aus Altenburg, s. b.; Josef Brielbeck aus Großbicht, berm.; Johann Hagl aus Gallingeck, berm.; Jakob Jpfelkofer aus Oberroning, berm. Jakob Jott aus Münchsdorf, berm.; Johann Auer aus Reiting, berm.; Matthias Reitberger aus Haus, berm.; Georg Obermeier aus Teibersdorf, s. b.; Max Erber aus Niederaichbach, tot; Georg Eisenhofer aus Kemmathen, tot; Matthias Meier aus Rampoldstetten, tot; Jakob Reisinger aus Eberstall, tot; Josef Winkelmeier aus Haunwang, tot; Franz Buberger aus Langquaid, tot; Johann Summer aus Schmidhof, tot; Johann Bauer aus Lahn, tot; Jakob Brunnermeier aus Altdorf, tot; Jakob Kerschreiter aus Buch a. Erlbach, tot; Rupert Schweiger aus Waas, tot; Josef Schachtl aus Frauenholz, tot; Matthäus Westenthauer aus Haarbach, tot; Martin Sigl aus Karpfham, s. b.; Michael Wieser aus Hofham, s. b.; Bartholomäus Gremmer aus Essenbach, b.; Martin Hochholzer Ms Langenkatzbach, s. b.; Michael Holzner aus Gundihäusen, f. b.; Johann Kerschler aus Nfederreuth, b.; Johann Lanzendorfer aus Landau a. Js., s. b.; Anton Lang aus Griesbach, b.; Johann Melzl aus Rettenbach, s. b.; Georg Niedermeier aus Vilslern, s. b.; Georg Neuner aus Kröning, s. b. Givenchh 9. u. 10. 10. 14. Inf. Josef Bremm aus Saalhaupt, berl. durch Unborsicht. 8. Kompagnie. Mittersheim 18. 8. ,14. Tie

Infanteristen Joses Beck aus Landshut, tot; Sebastian Hammerl aus Halsberg, tot; Ludwig Kroiß aus Ludmannsdorf, b.; berto.; Gondrexange 22. 8. 14. "Die Inf. Georg Best aus Landshut, b.; Josef Risch aus Eglhausen, b.; Michael Schuh-

Heim und Salisko, den Feldwebel» Vogl, Tchelngraber und Meier, den Unteroffizieren Grüner, Ziegler und Härtl, und den Infanteristen Harzberger und Haas.

in diesem Vorgang einen "Markstein in der Entwicklung der Frauenarbeit", glauben, daß dem weiblichen Geschlecht, dadurch ein neues Erwerbsfeld eröffnet sei. Anderer Ansicht sind die Hoteliers und wohl auch die Gäste, denn man hofft, die weiblichen Kräfte durch Schweizer und italienische Kellner zu ersetzen. Die Wintersaison wird in den Alpen und an der Riviera nicht gerade glänzend werden. Viele Sportsleute haben diesmal etwas anderes zu tun, als in St. Moritz oder Davos Wintersport zu treiben, und so werden auch die Kellner dort nicht allzuviel Beschäftigung finden. Man nimmt daher an, daß diese dienstbaren Geister aus den neutralen Ländern ihren Weg nach England finden werden, um dort die englische Kellnerin zu vertreiben. Vorläufig aber sind sie noch nicht da, und so muß man denn die "Damenbedienung", die dem Engländer ganz ungewohnt und gar nicht behaglich ist, hinnehmen. Die gelernten Kräfte können diese Kellnerinnen übrigens nicht ersetzen. Es herrscht im Londoner Hotelgewerbe Mangel an geeigneten Persönlichkeiten, und ein guter Koch, ist jetzt ein so seltener Vogel, daß die ersten Restaurants auf ihn Jagd machen.

KronprinzLichtspiele. Programm seit vom 18. bis einschl. 30. Novemb. 1914. Mittwoch, Donnerstag und Freitag Der Lebenslohn. Dramatisches Lebensbild. Aus dem zoologischen Garten. Interessante Naturaufnahme. Der Bulkel Polidors. Gelungene Humoreske. Inschmize Mntl. Ei» Roman in 3 Akte«. Jenseits des Polarkreises. Interessante Naturaufnahme. Unsterbliche Werke Dramatisches Lebensbild, Verhext. Gelungene Komödie.

Unsere "Vettern". Berlin, 18. November. Die "Tägliche Rundschau" erfährt, daß, wegen der Einschränkung werblicher Schritte unternommen worden seien, von deren Ergebnis es abhängt, ob zu Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Engländerinnen in Deutschland geschritten werde.